



**Gymnasium Marienthal**  
MIT FREUDE SELBSTSTÄNDIG WERDEN

# Feedbackhandbuch des Gymnasiums Marienthal



Erstellt von der Projektgruppe Unterrichtsentwicklung





# Inhaltsverzeichnis

## Feedbackhandbuch

|                            |    |
|----------------------------|----|
| 1. Vorwort                 | 4  |
| 2. Grundsätze für Feedback | 6  |
| 3. Feedbackprozess         | 7  |
| 4. Feedbackmethoden        | 8  |
| 4.1. Kreative Methoden     | 9  |
| - Ampel-Feedback           | 10 |
| - Feedback-Hand            | 11 |
| - Standpunkt einnehmen     | 14 |
| - Wetterkarte              | 15 |
| 4.2. Mündliche Methoden    | 24 |
| - Daumenprobe              | 25 |
| - Diagramm                 | 26 |
| - Sätze vollenden          | 28 |
| - Zielscheibe              | 30 |
| 4.3. Schriftliche Methoden | 34 |
| - Brief                    | 35 |
| - Fragebogen               | 36 |
| - Kurzreflexion            | 40 |
| - Lernrad                  | 42 |
| - Zeugnis                  | 47 |



## Vorwort

### 1. Vorwort

Schülerfeedback ist ein wirksames Instrument zur Steuerung von Lehr- und Lernprozessen – dies ist nicht nur wissenschaftlich belegt, sondern auch erfahrungsbasierter Konsens im Kollegium des Gymnasiums Marienthal. Entscheidend für das Gelingen von Feedback im Bereich des Unterrichts ist es, dass das Einholen des Schülerfeedbacks von einem ernsthaften Interesse an der Innensicht der Schülerinnen und Schüler und dem Vertrauen darauf getragen wird, dass Schülerinnen und Schüler konstruktiv, auskunftsfähig und an ihrem eigenen Lernprozess interessiert sind. Diese Haltung bildet die Grundlage dafür, dass die Feedbackkultur an der Schule gedeihen und sich der Unterricht unter Beteiligung aller Akteure weiterentwickeln kann.

Mit der Verabschiedung der Zielleistungsvereinbarung zum Schuljahr 2015/2016 begann am Gymnasium Marienthal ein Weg, an dessen vorläufigem Ende dieses Handbuch mit Methoden zum Schülerfeedback steht, die an unserer Schule eingeführt wurden, die im Unterricht erprobt wurden und die sich in der Praxis bewährt haben. Sie sollen auch in Zukunft die Unterrichtsentwicklung prägen.

Die Projektgruppe Unterrichtsentwicklung hat den Prozess zur Entwicklung einer Feedbackkultur maßgeblich geplant und gesteuert – Meilensteine dabei waren die Umfrage zum Feedback im Kollegium im März 2016, die Ganztagskonferenz am 22.09.2016 zum Thema „Schülerfeedback“ und eine halbjährige Erprobungsphase der Feedbackmethoden im Unterricht, während der die Kolleginnen und Kollegen 279-mal Schülerfeedback eingeholt haben, sowie eine vertiefende Fortbildung zum Thema im Herbst 2017.



## Vorwort

Die vorliegende Zusammenstellung von Feedbackmethoden soll zum einen allen Lehrkräften zum Nachschlagen dienen, zum anderen soll sie helfen, die Qualität und den Standard der Unterrichtsentwicklung auch in den kommenden Schuljahren zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Vereinbarung vom Februar 2018, dass jede Kollegin und jeder Kollege in jedem Schulhalbjahr einmal pro Lerngruppe ein Schülerfeedback durchführt, gilt unbegrenzt – umgesetzt werden muss sie von jedem/r Einzelnen.

Die Feedbackkultur an unserer Schule leben zu lassen – dazu möchte dieses Handbuch einen Beitrag leisten.

Projektgruppe Unterrichtsentwicklung  
im Juni 2018

Knut Behrens, Anna Kaatz, Ingrid Oesterley, Svenja Scheller,  
Markus Ziebegk



### 2. Grundsätze für Feedback

Für die Feedbackkultur am Gymnasium Marienthal sind die folgenden Grundsätze leitend.

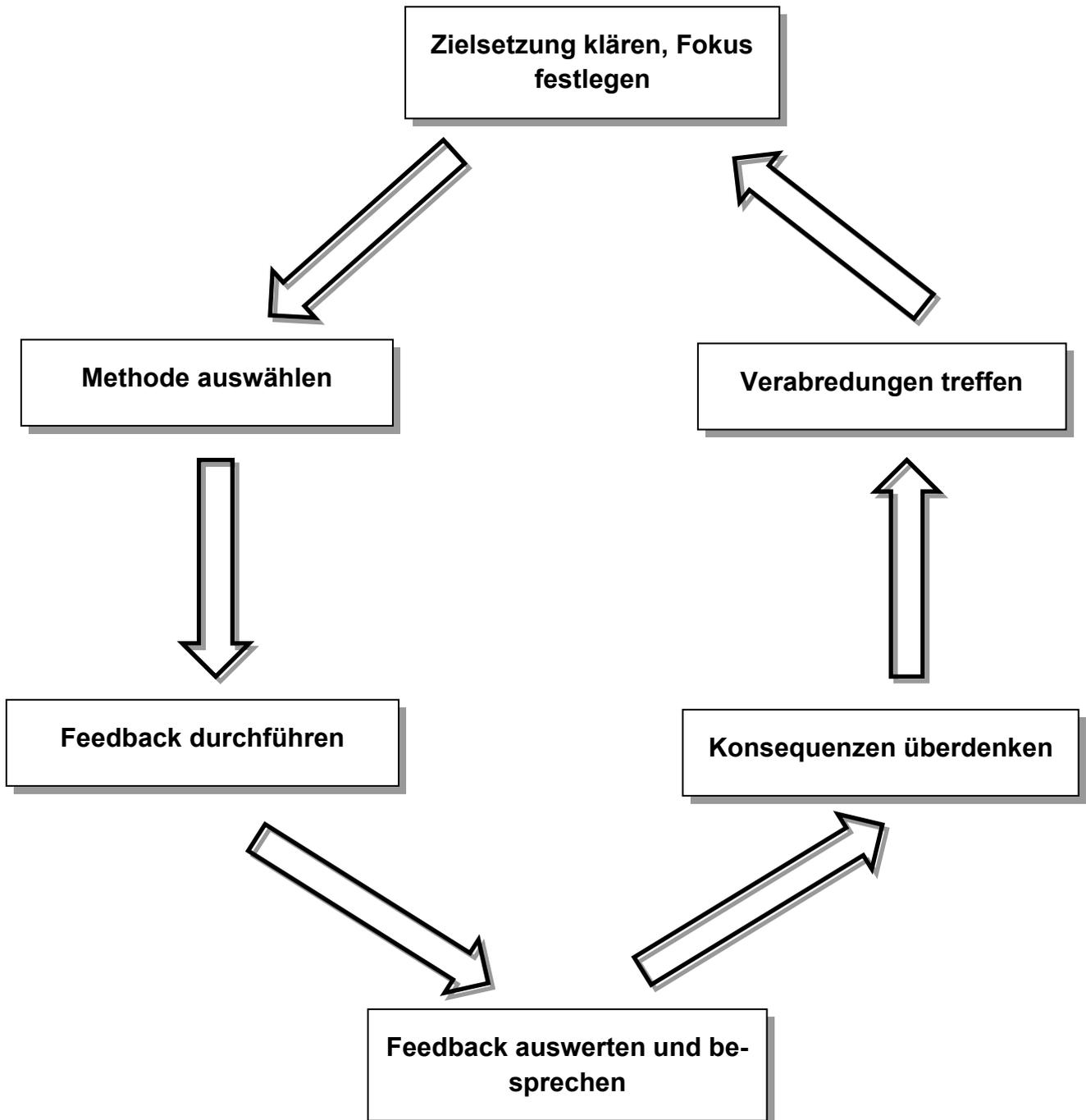
1. **Feedback ist geplant und transparent.** Allen Beteiligten ist klar, zu welchem Zweck das Feedback zu diesem Zeitpunkt in dieser Form durchgeführt wird.
2. **Feedback wahrt den Respekt.** Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung des Unterrichts, nicht die Bewertung von Personen.
3. **Feedback setzt Offenheit, Ehrlichkeit und Vertraulichkeit voraus.** Die Ergebnisse des Feedbacks verbleiben innerhalb der Lerngruppe und werden nicht an Dritte weitergegeben.
4. **Feedback ist konstruktiv.** Das heißt, es geschieht in einer Haltung, die auch das Gelingende sieht und das Negative nicht nur feststellt, sondern Verbesserungsmöglichkeiten mitbedenkt.
5. **Feedback ist konkret.** Es bezieht sich auf das, was gemeinsam verändert werden kann.
6. **Feedback umfasst die Rückmeldung an die Beteiligten.** Wer Feedback gibt, hat einen Anspruch darauf, über die Ergebnisse des Feedbacks informiert zu werden. In welcher Form und in welchem Umfang das Resultat in der Lerngruppe thematisiert wird, liegt im Ermessen der Lehrkraft.
7. **Feedback wird gehört.** Wer Feedback empfängt, ist um Verstehen bemüht. Es geht nicht um Schuldzuweisungen und Rechtfertigungen, sondern um Klarheit.
8. **Feedback hat Folgen.** Es stellt keine Pflichtübung dar, sondern den ernsthaften Versuch, konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichts in der Lerngruppe vorzunehmen



## Feedbackprozess

### 3. Feedbackprozess

Die Durchführung und Auswertung von Feedback verläuft in einem strukturierten, sich wiederholenden Prozess, der in folgendem Schaubild veranschaulicht wird.





## Feedbackmethoden

### 4. Feedbackmethoden

4.1. Kreative Methoden

4.2. Mündliche Methoden

4.3. Schriftliche Methoden



## Kreative Methoden

### 4.1. Kreative Methoden

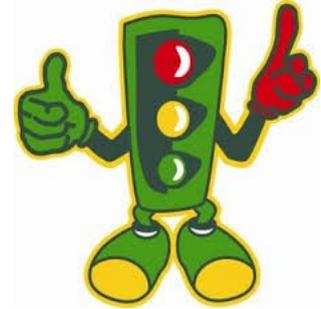
- Ampel-Feedback
- Feedback-Hand
- Standpunkt einnehmen
- Wetterkarte



## Ampel-Feedback

### Einleitung

Das „Ampel-Feedback“ ist eine einfache, kreative Feedback-Methode für den Unterricht. Sie ist geeignet zur Abfrage bestimmter Aspekte des Lernprozesses (Verständnis, Interesse, Meinungen, Lautstärke etc.) und bietet eine unmittelbare Rückmeldung für die Lehrkraft im laufenden Unterrichtsprozess. So können schnell und ohne weiteren Aufwand spontane Rückmeldungen eingeholt werden, ohne das Unterrichtsgeschehen zu unterbrechen. Auch als kontinuierliche Form der Rückmeldung im Unterricht ist die Ampel gut einzusetzen.



### Vorgehen

An jeder Stelle im Unterricht kann die Lehrkraft eine Frage bezüglich eines ausgewählten Aspekts (Verständnis, Interesse, Meinungen, Lautstärke etc.) stellen oder Aussagen vorlesen und/oder visualisieren, zu denen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils positionieren sollen. Alle stellen ihr Prisma mit der jeweiligen Farbe für die Lehrkraft gut sichtbar auf (oder legen eine Karte mit der entsprechenden Farbe vor sich auf den Tisch). Die jeweilige Farbe könnte folgende Bedeutung haben:

**GRÜN:** Ich habe nahezu alles verstanden; ich bin mit vollem Interesse dabei; der Aussage stimme ich völlig zu; ich bin mit der Lautstärke völlig zufrieden („Weiter so!“) etc.

**GELB:** Ich habe einiges verstanden, manches aber auch nicht und kann nur mit Mühe folgen; das Thema der Stunde ist in Ordnung, aber nicht meins; der Aussage kann ich in Teilen zustimmen; der Lautstärkepegel ist mir etwas zu hoch („Vorsicht!“) etc.

**ROT:** Ich verstehe (fast) gar nichts; das Thema interessiert mich nicht; der Aussage stimme ich nicht zu; es ist mir eindeutig zu laut („Stop!“) etc.

Vorwiegend grüne Ampeln sind i.d.R. ein Zeichen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler alles verstanden haben und es weitergehen kann. Vorwiegend gelbe oder sogar rote Ampeln deuten darauf hin, dass ein Einschreiten notwendig ist. Es kann nun gezielt nachgefragt werden, das Tempo verringert werden, eine neue oder veränderte Erklärung folgen.

### Varianten

Es erfolgt nur eine Abfrage der Zustimmung oder Ablehnung (grün/rot).

Statt mit Ampeln mit Karten arbeiten (da die Ampeln schnell kaputt oder verloren gehen.)

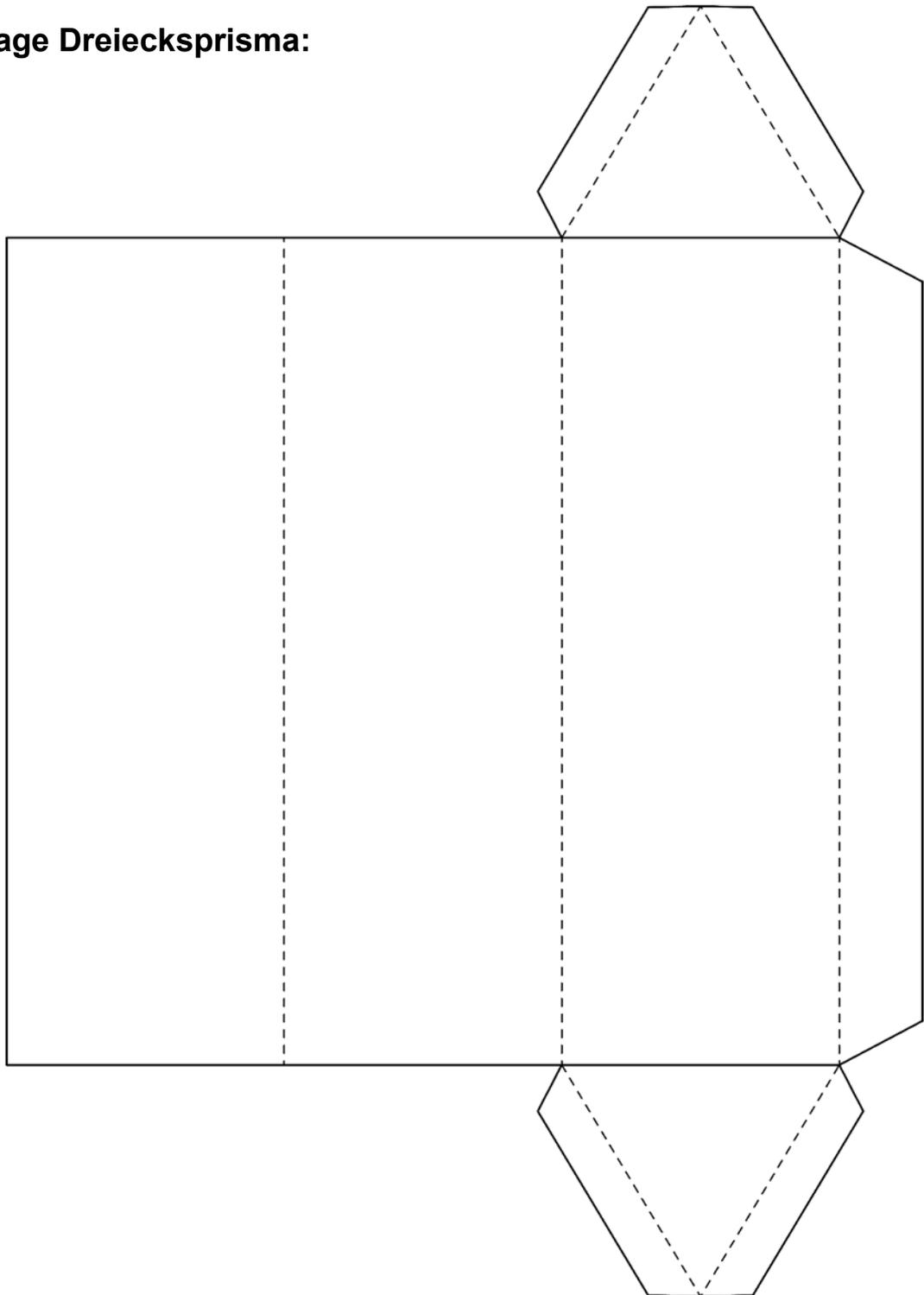


## Ampel-Feedback

### Material

Alle Schülerinnen und Schüler benötigen eine Ampel, d.h. ein bemaltes oder beklebtes Dreiecksprisma (z.B. eine Toblerone-Schachtel) oder auch eine rote, gelbe und grüne Karte. Eine Bastelvorlage für ein Dreiecksprisma findet sich unten.

### Bastelvorlage Dreiecksprisma:





## Feedback-Hand

### Einleitung

Diese Methode ist für alle Klassenstufen geeignet. Sie dient dazu einen Überblick zu den fünf Kategorien zu bekommen und daraus ein Fazit für die Unterrichtsreihe/ Methode/ Stunde zu ziehen und daraus abzuleiten, was z. B. aus Sicht der Schülerinnen und Schülern noch zu kurz kam, um dann ggf. noch eine Übung dazu durchzuführen oder die Unterrichtsplanung/ Unterrichtsreihe anzupassen.

Die Methode ist für verschiedene Situationen geeignet. Sie kann am Ende einer Doppelstunde, einer Unterrichtsreihe oder zu einer Methode durchgeführt werden.

Man benötigt ca. 10 Minuten Zeit und Zeit für die Auswertung.

### Vorgehen

Man kann die Hand als Kopie austeilen und die Schülerinnen und Schüler schreiben zu jedem Finger ihr persönliches Feedback.

Alternativ können die Schülerinnen und Schüler auch ihre eigene Hand auf ein Blatt Papier zeichnen und man zeigt die Kategorien der Finger als Folie.

Möglich ist auch die Hand auf ein großes Plakat zu zeichnen und die Schülerinnen und Schüler arbeiten in 3er- oder 4er- Gruppen, notieren ihre Ergebnisse auf Karteikarten. Sie hängen die Karten anschließend an den entsprechenden Finger und stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor.

### Material

Kopiervorlage der Hand oder als Folie



## Feedback-Hand

### Kopiervorlage



## Einleitung

Diese Methode bringt Bewegung in die Klasse. Sie ist sehr transparent und zeigt die Situation der gesamten Lerngruppe. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen einen Standpunkt im Wortsinn ein. Die Methode „Standpunkt einnehmen“ ist geeignet, sich einen schnellen Überblick darüber zu verschaffen, wie die Schülerinnen und Schüler bestimmte Aspekte ihres Lernprozesses und/oder des Unterrichts bewerten, wie z.B. Verständnis, Interesse, Meinungen, Methoden, Material, Lautstärke u.ä.. Sie ist insbesondere am Ende einer Unterrichtsstunde oder -einheit und auch im Sportunterricht gut einzusetzen. Mit unruhigen Klassen muss die Methode sehr gut vorbereitet werden.



Sportunterricht gut einzusetzen. Mit unruhigen Klassen muss die Methode sehr gut vorbereitet werden.

## Vorgehen

Zunächst wird im Raum oder draußen definiert, wo welche Position verortet ist, z.B. durch Ziehen einer Grenze durch die Klasse, durch Auslegen von zwei gegensätzlichen Karten („Ja“ und „Nein“ oder „Ich stimme zu“ und „Ich stimme nicht zu“) oder durch Aufzeichnen von Kreidemarkierungen am Boden.

Nach Nennung des zu bewertenden Aspekts werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich zu bestimmten Fragen bzw. Aussagen zu positionieren.

Mögliche Fragen bzw. Aussagen könnten sein:

- In dieser Stunde habe ich Neues gelernt.
- Die (neue) Methode hat mir gefallen.
- Ich beherrsche die Bruchrechnung jetzt sicher.

Einzelne Schülerinnen und Schüler können ermuntert werden, ihren Standpunkt zu begründen oder zu kommentieren.

## Variante

Die Abfrage erfolgt zu mehreren Positionen (4 Ecken im Raum).

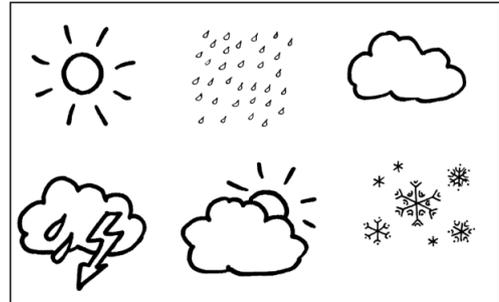
## Material

Kein Material erforderlich. Es können Karten mit gegensätzlichen Positionen eingesetzt werden oder Kreide, um draußen Markierungen vorzunehmen



## Einleitung

Die Wetterkarte kann eingesetzt werden, um ein Stimmungsbild oder eine Rückmeldung zu einer aktuellen Situation (z. B. einem Lern-/Arbeitsergebnis) zu erhalten. Sie kann am Beginn, zwischendurch oder am Ende eines Arbeitsprozesses eingesetzt werden. Sie ermöglicht das Erfragen von Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen, Meinungen oder Stimmungslagen. Die Methode ist in allen Klassenstufen anwendbar.  
Zeitbedarf: ca. 20 Minuten.



## Vorgehen

Die Wettersymbole (alle oder eine Auswahl) werden auf den Bogen gelegt. Die Schüler positionieren sich zu einer Frage auf einem der Wettersymbole.

Mögliche Fragestellungen:

- *Wie fand ich die Arbeitsphase?*
- *Welche Erwartungen verbinde ich mit dem neuen Thema?*
- *Wie geht es mir nach dem Konflikt jetzt?*

Exemplarisch werden einige SuS gebeten, ihren Standpunkt zu erläutern. Die Antworten sollten freiwillig sein und nicht kommentiert werden. In einem von der Lehrerin/dem Lehrer moderierten Prozess werden anschließend die unterschiedlichen Standpunkte und Aussagen ausgewertet. Mögliche Auswertungsfragen:

- *Etwa die Hälfte von euch steht beim Symbol „Regen“. Wie können wir die Arbeitsphase zukünftig so gestalten, dass ...?*
- *Was bedeutet das für die Beschäftigung mit dem neuen Thema?*
- *Was können wir tun, um zukünftig besser mit solchen Situationen umzugehen?*
- *Was meint ihr, welches sind die Gründe dafür, dass ... bei dem Symbol ... stehen?*

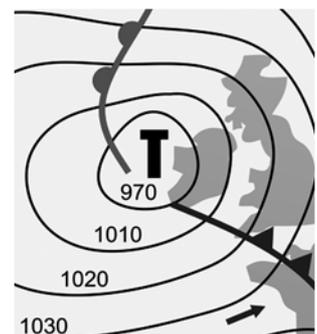
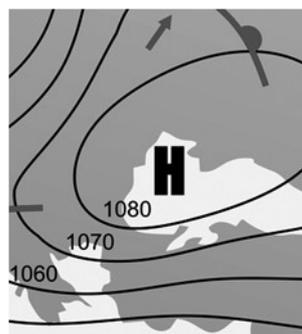
Variante 1: Wenn das Stimmungsbild anonym erstellt werden soll, kann auf einem Plakat mit Wettersymbolen – ggf. verdeckt – gepunktet werden. Das Auswertungsgespräch erfolgt dann eher spekulativ.

Variante 2: Es können auch die Gefühlsmonster verwendet werden (in FB Religion vorhanden).

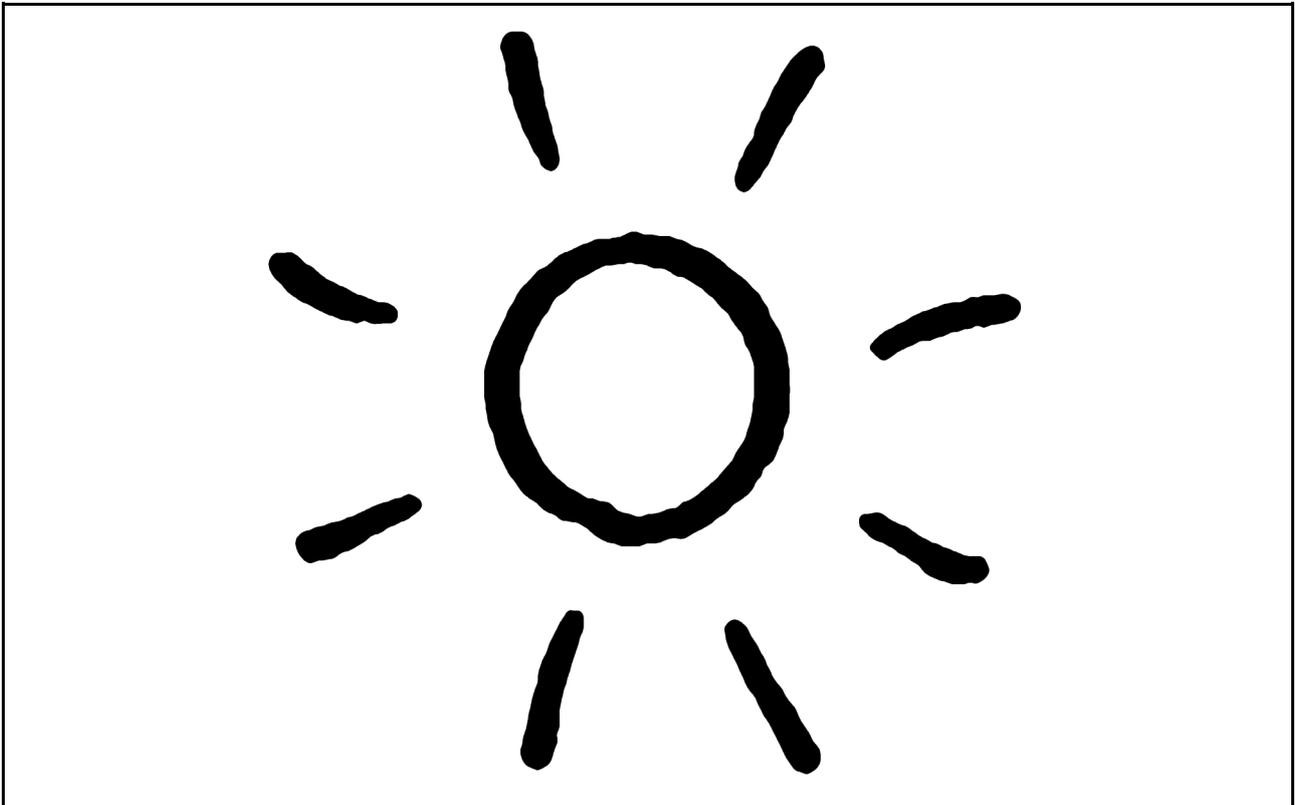
## Material

Wettersymbole auf einzelnen Bögen (ggf. laminiert) oder, bei Variante 1, als Plakat mit Klebepunkten; bei Variante 2 die Gefühlsmonster.

## Wettersymbole (Plakat)

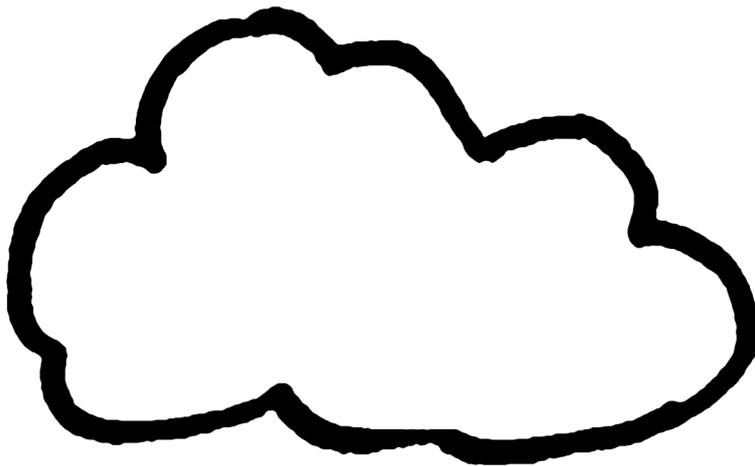
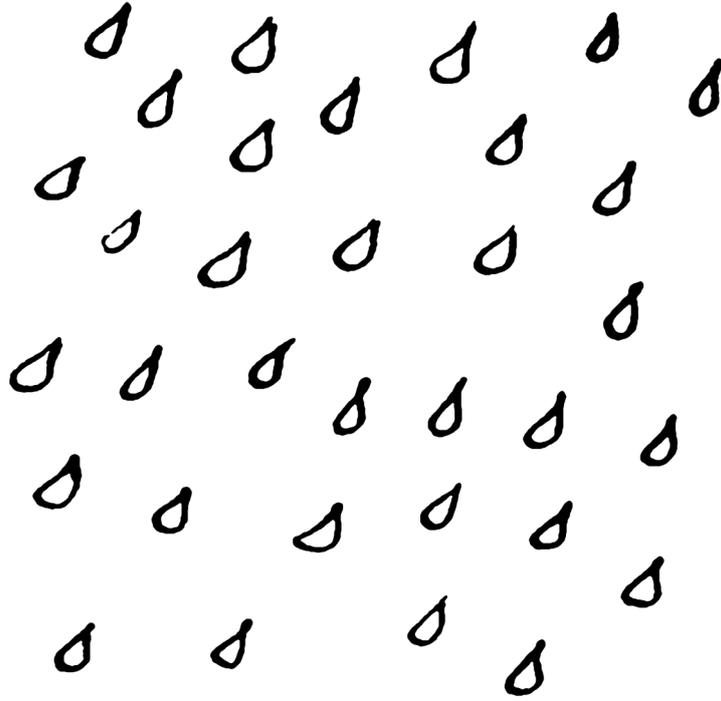


Wettersymbole (einzeln)

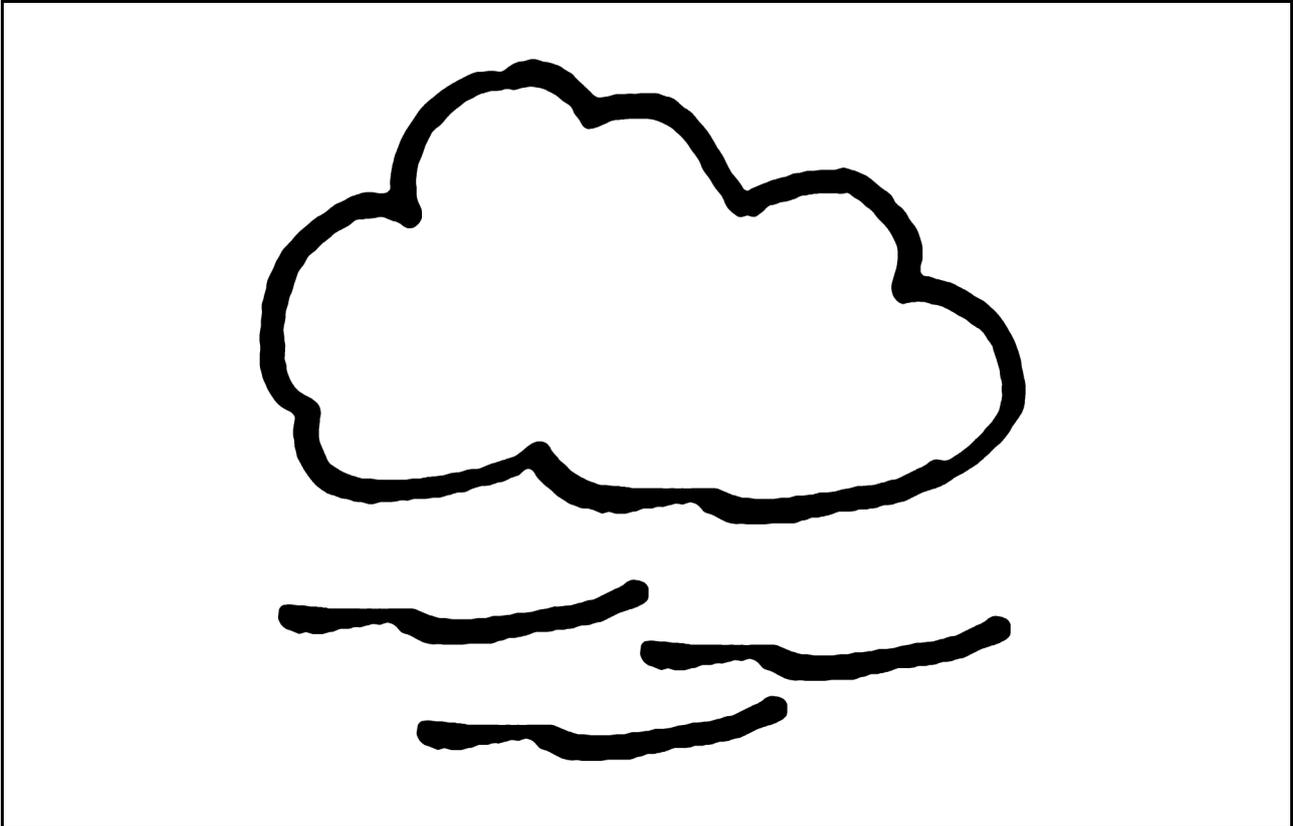
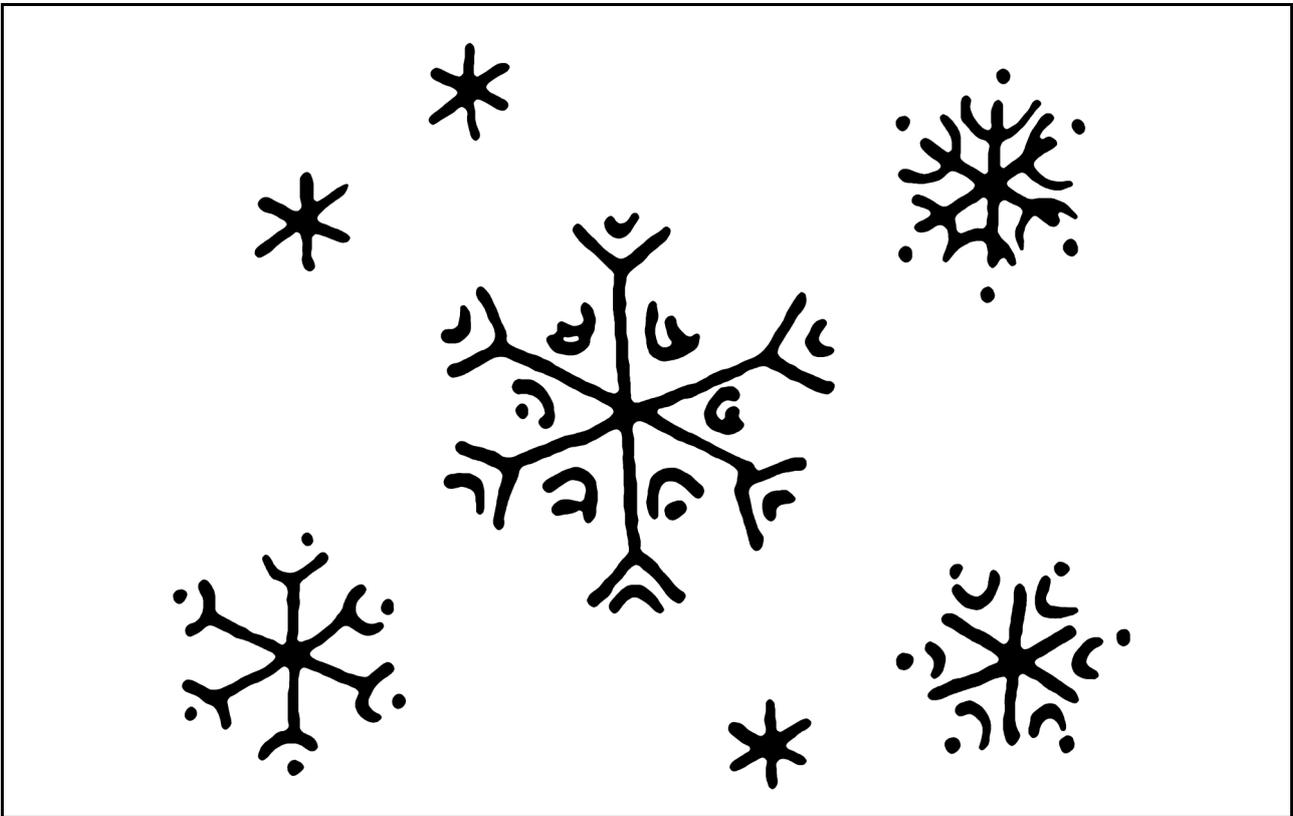




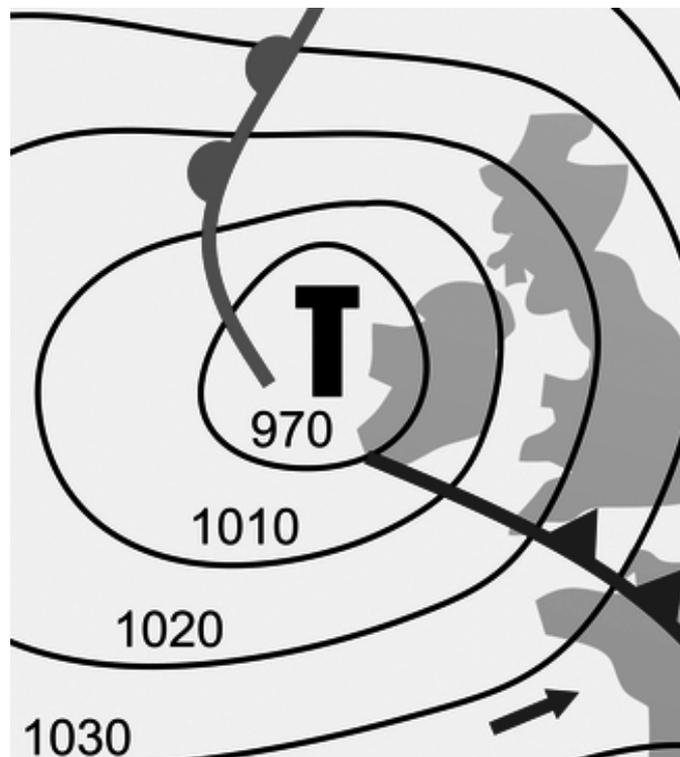
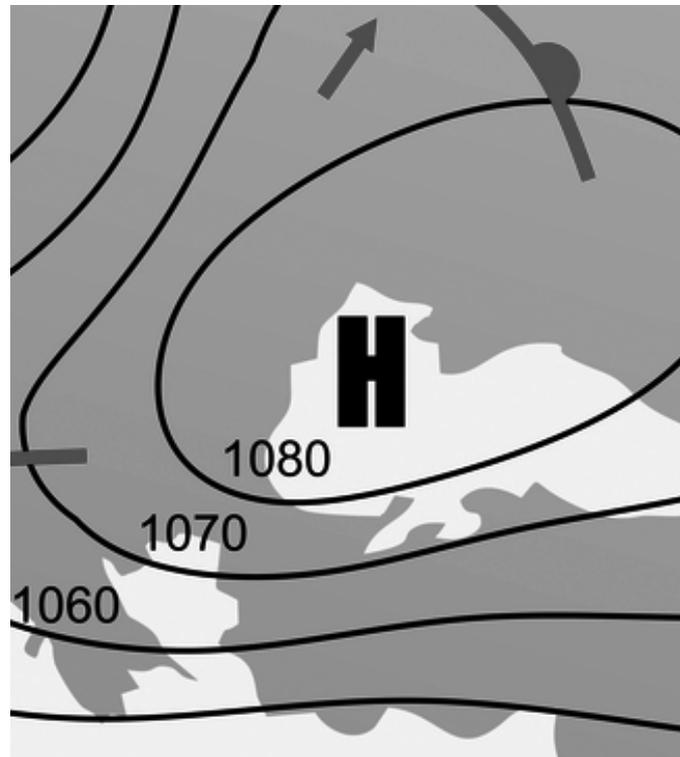
# Wetterkarte









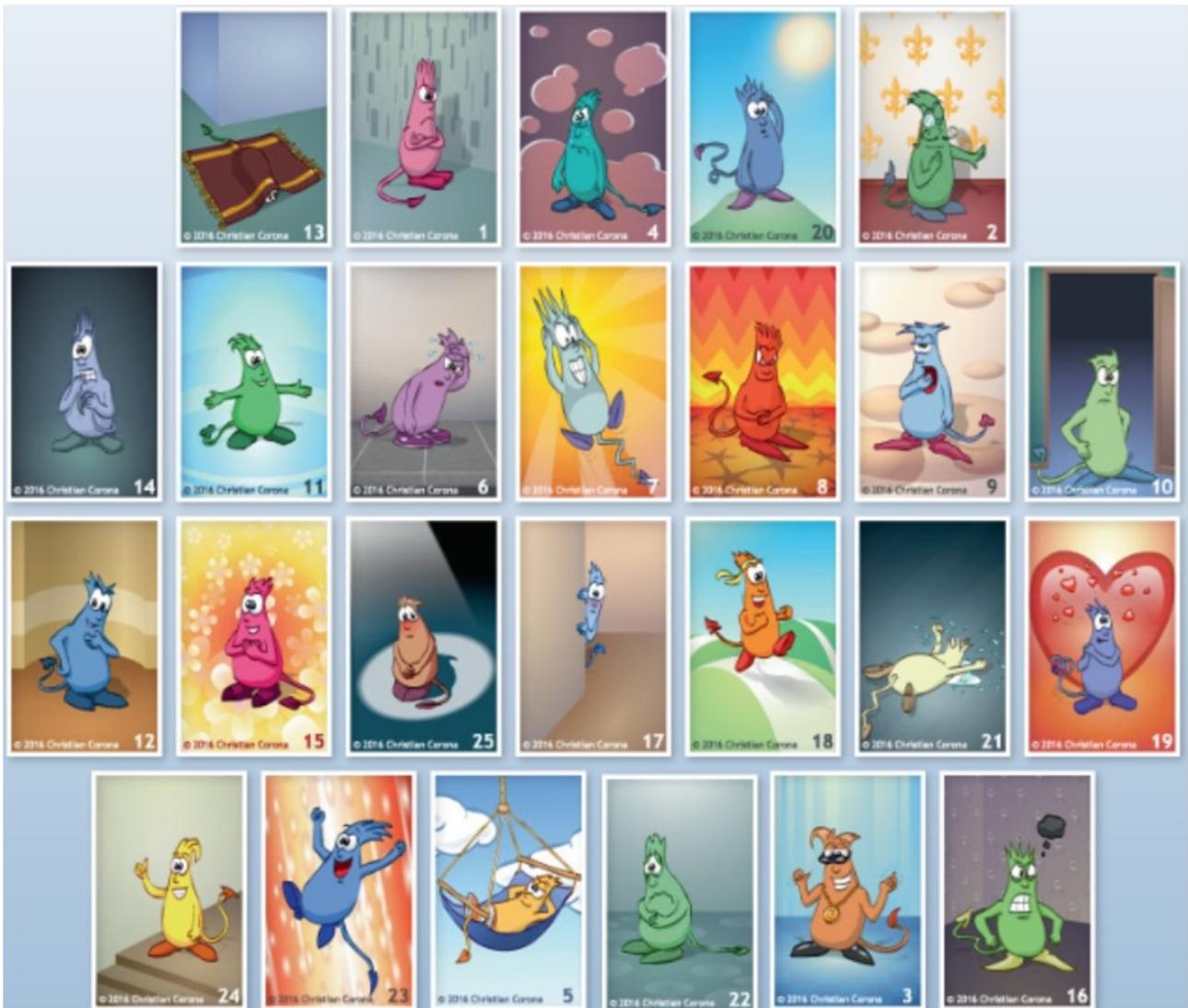




# Wetterkarte

## Gefühlsmonster

Übersicht (im FB Religion im Format DIN A4 verfügbar)





## Mündliche Methoden

### 4.2. Mündliche Methoden

- Daumenprobe
- Diagramm
- Sätze vollenden
- Zielscheibe

## Einleitung

Die „Daumenprobe“ ist eine einfache, kreative Feedback-Methode. Sie ist geeignet, zur Abfrage einzelner Aspekte des Lernprozesses (Verständnis, Interesse, Erschöpfungszustand, Material, Lautstärkeerleben) und bietet eine unmittelbare Rückmeldung für die Lehrperson im laufenden Unterrichtsprozess. So können schnell und ohne weiteren Aufwand spontane Rückmeldungen eingeholt werden, ohne das Unterrichtsgeschehen zu unterbrechen. Die Möglichkeiten der Differenzierung sind allerdings begrenzt.



## Vorgehen

Nach Nennung des zu bewertenden Aspekts werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, den Daumen nach oben, waagrecht oder nach unten zu halten. Das geht zügig und ohne zusätzliches Material.

Die jeweilige Daumenposition könnte folgende Bedeutung haben:



Daumen nach oben: Ich habe nahezu alles verstanden; ich bin mit vollem Interesse dabei; der Aussage stimme ich völlig zu; die Methode/das Material gefällt mir; ich bin mit der Lautstärke völlig zufrieden, etc.



Daumen zur Seite: Ich habe einiges verstanden, manches aber auch nicht und kann nur mit Mühe folgen; das Thema ist in Ordnung, aber nicht meins; der Aussage kann ich in Teilen zustimmen; die Methode/das Material ist in Ordnung; der Lautstärkepegel ist etwas zu hoch, etc.



Daumen nach unten: Ich verstehe (fast) gar nichts; das Thema interessiert mich nicht; der Aussage stimme ich nicht zu; die Methode/das Material ist unpassend; es ist mir eindeutig zu laut, etc.

## Variante

Die Abfrage erfolgt mit geschlossenen Augen.

Es erfolgt nur eine Abfrage der Zustimmung oder Ablehnung (Daumen nach oben bzw. unten.)

Bei einer Stationsarbeit oder bei einer Arbeitsphase mit einer überschaubaren Anzahl von Aufgaben (ein bis fünf), wäre es möglich, eine quantitative Auswertung durchzuführen: „Zeige mit deinen Fingern an, wie viele Stationen/Aufgaben du geschafft hast.“ „Überlege dir, welche Station/Aufgabe für dich die interessanteste war und zeige die Nummer mit deinen Fingern an (oder zeige darauf).“ „Zeige mit den Fingern, wie viel Minuten du für die Bearbeitung der Aufgabe noch benötigst.“

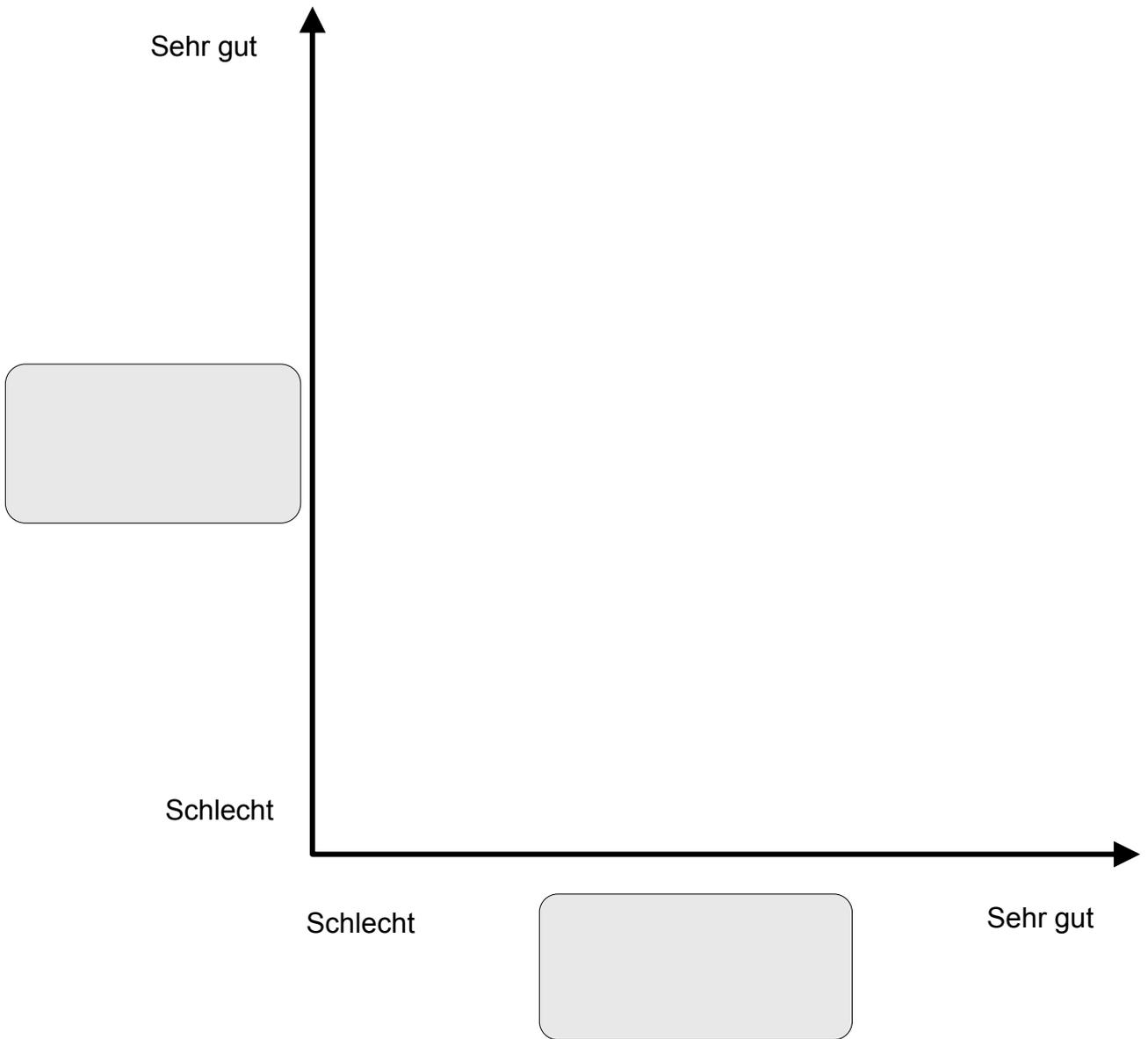
## Material

Es ist kein Material notwendig.





# Diagramm



## Einleitung

Die halboffene Methode „Sätze vollenden“ ermöglicht vielfältige Rückmeldungen zu bestimmten Fragen des Unterrichts oder der Klassengemeinschaft. Sie kann am Beginn eines Arbeitsprozesses stehen und Wünsche, Befürchtungen und Erwartungen der SuS abfragen. Sie kann aber auch während des Arbeitsprozesses eingesetzt werden, um den weiteren Verlauf zu steuern, oder am Ende im Rahmen einer Rückschau. Sie liefert umfangreiche Informationen für eine anschließende Diskussion und weitere Verabredungen. Die Methode ist in allen Klassenstufen anwendbar.

Zeitbedarf: ca. 30 Minuten.

## Vorgehen

Der Lehrer visualisiert die Satzanfänge (Tafel, Stellwand oder Pinnwand). Die SuS werden aufgefordert, die Sätze zu vervollständigen und sie auf (verschieden-farbige) Karten oder Papierstreifen zu schreiben. Anschließend werden die Karten den jeweiligen Satzanfängen zugeordnet und gruppiert (von den SuS oder der Lehrerin/dem Lehrer). In einem von der Lehrerin/ dem Lehrer moderierten



Prozess werden die unterschiedlichen Aussagen zusammengefasst und die Ergebnisse besprochen. Mögliche Aspekte der Besprechung:

- Welche Schwerpunkte zeichnen sich ab?
- Gibt es Besonderheiten (z. B. besonders wichtige Rückmeldungen)?
- Welche Verabredungen treffen wir?

Variante1: Plakate mit den Satzanfängen werden im Raum verteilt (evtl. pro Satzanfang mehrere Plakate, um mehr Platz zu schaffen). Die SuS gehen von Plakat zu Plakat und notieren ihre Aussagen. Diese Aussagen können dann allerdings nicht gruppiert werden.

Variante1a: Möchte man bei Variante 1 eine Beeinflussung durch die anderen SuS vermeiden, werden die Antworten ans untere Ende des Blattes geschrieben und anschließend nach hinten geknickt („Onkel-Otto-Methode“).

Variante 2: Das Verfahren ist auch als mündliche Methode im Rahmen eines Blitzlichtes möglich. Das geht deutlich schneller, liefert aber nicht so differenzierte Rückmeldungen.

## Material

Karten oder Papierstreifen (ggf. farbig), dicke Stifte, Reißzwecken oder Klebestreifen, Plakate (für Variante 1)



## Sätze vollenden

### Beispiele für Satzanfänge zum Unterricht

#### Am Beginn des Arbeitsprozesses

1. Im Unterricht wünsche ich mir in der nächsten Zeit ...

2. Ich hoffe, es wird im Unterricht nicht schon wieder ...

3. Der Unterricht wird mir etwas bringen, wenn ich/ wir ...

#### Während oder am Ende des Arbeitsprozesses

1. Mich hat gestört, dass ...

2. Mir hat gefallen, dass ...

3. Für unseren nächsten Arbeitsschritt wünsche ich mir ...

### Beispiele für Satzanfänge zur Klassengemeinschaft

1. In der Klasse sollte in der nächsten Zeit ...

2. Ich hoffe, es wird in der Klasse nicht schon wieder ...

3. Wir haben eine gute Klassengemeinschaft, wenn ich/wir ...

## Einleitung

Die Zielscheibe dient der raschen Einschätzung unterschiedlicher Merkmale von Unterricht. Die Ergebnisse sind für alle sichtbar und können gleich analysiert werden. Die Methode ist in allen Klassenstufen anwendbar.

Zeitbedarf: ca. 15 Minuten.

## Vorgehen

Es wird eine Zielscheibe an die Tafel oder auf ein Plakat gezeichnet oder eine Kopiervorlage benutzt. Jeder Sektor steht für ein Merkmal, das erfragt werden soll (i. d. R. 4 bis 8 Sektoren). Mit einem Klebepunkt oder einem Stift markiert jede Schülerin und jeder Schüler seine Einschätzung. Je positiver die Einschätzung, desto näher in der Mitte wird der Punkt gesetzt.

Anschließend wird die Zielscheibe von allen betrachtet und unter bestimmten Fragestellungen besprochen und ausgewertet.

Beispiele:

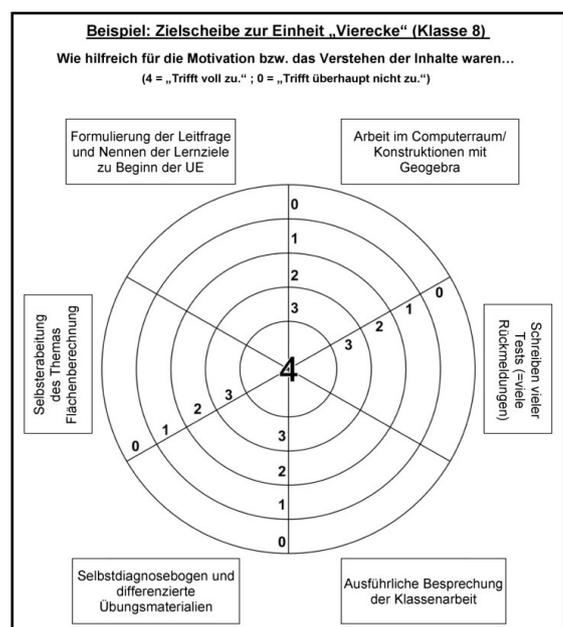
- Welche Merkmale wurden einheitlich/ unterschiedlich bewertet?
- Welche Schwerpunkte zeichnen sich ab?
- Was bedeutet das Ergebnis?
- Welche Konsequenzen sind zu ziehen?

Variante 1: Um die Beeinflussung durch die SuS, die ihre Punkte zuerst setzen, zu vermeiden, kann jede Schülerin und jeder Schüler seine Position erst für sich auf einem separaten Blatt (evtl. Kopie der Zielscheibe) vermerken und sie anschließend auf das gemeinsame Plakat übertragen.

Variante 2: Es können verschiedene Farben verwendet werden (z.B. für Jungen und Mädchen oder für verschiedene Arbeitsgruppen).

## Material

Große Zielscheibe (auf Tafel, Plakat oder Folie); Kreide, Klebepunkte oder dicke Stifte (evtl. in verschiedenen Farben); ggf. für jede Schülerin und jeden Schüler eine eigene Zielscheibe.

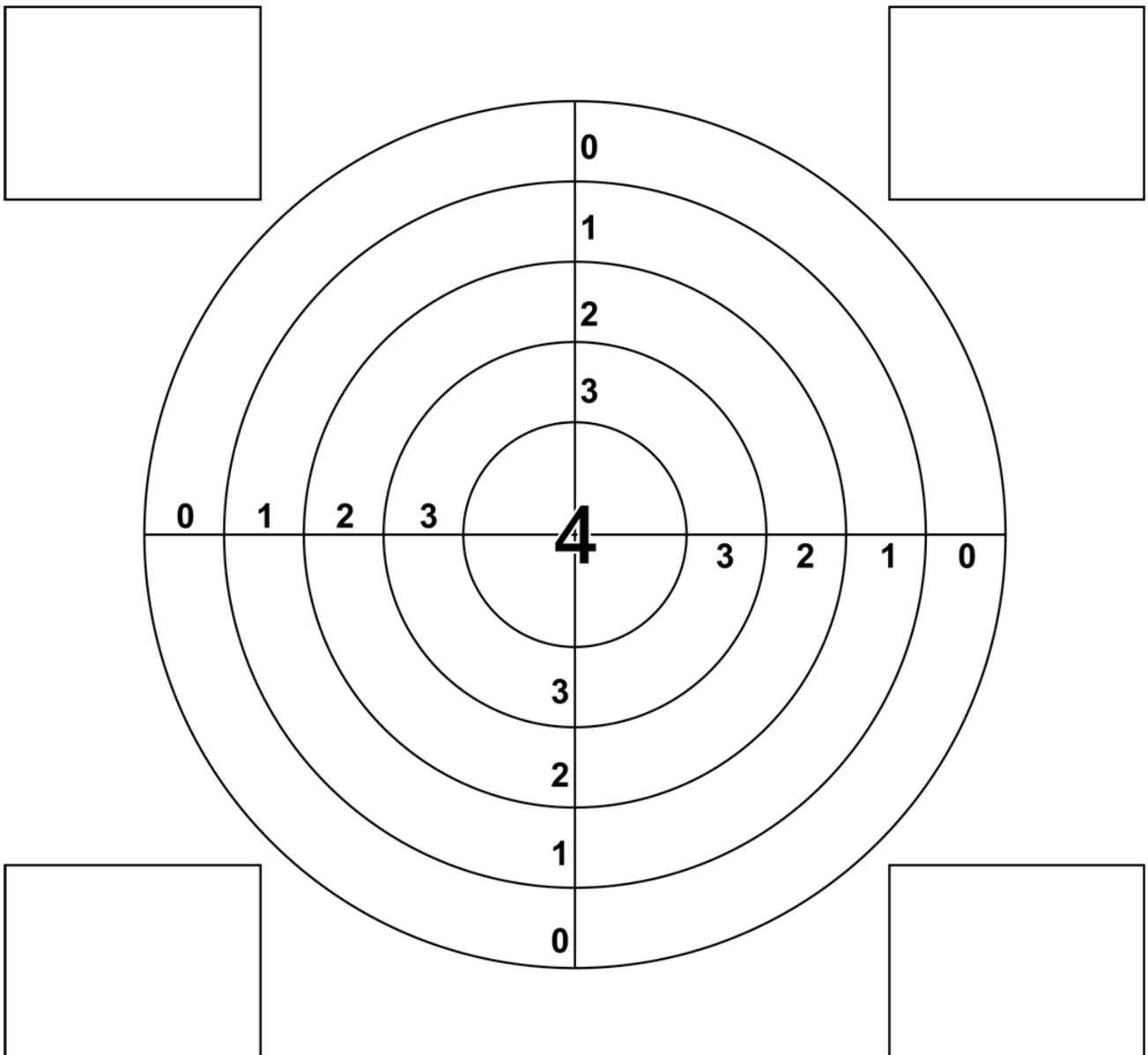




# Zielscheibe

## Zielscheibe mit vier Sektoren

(4 = „Trifft voll zu.“ ; 0 = „Trifft überhaupt nicht zu.“)



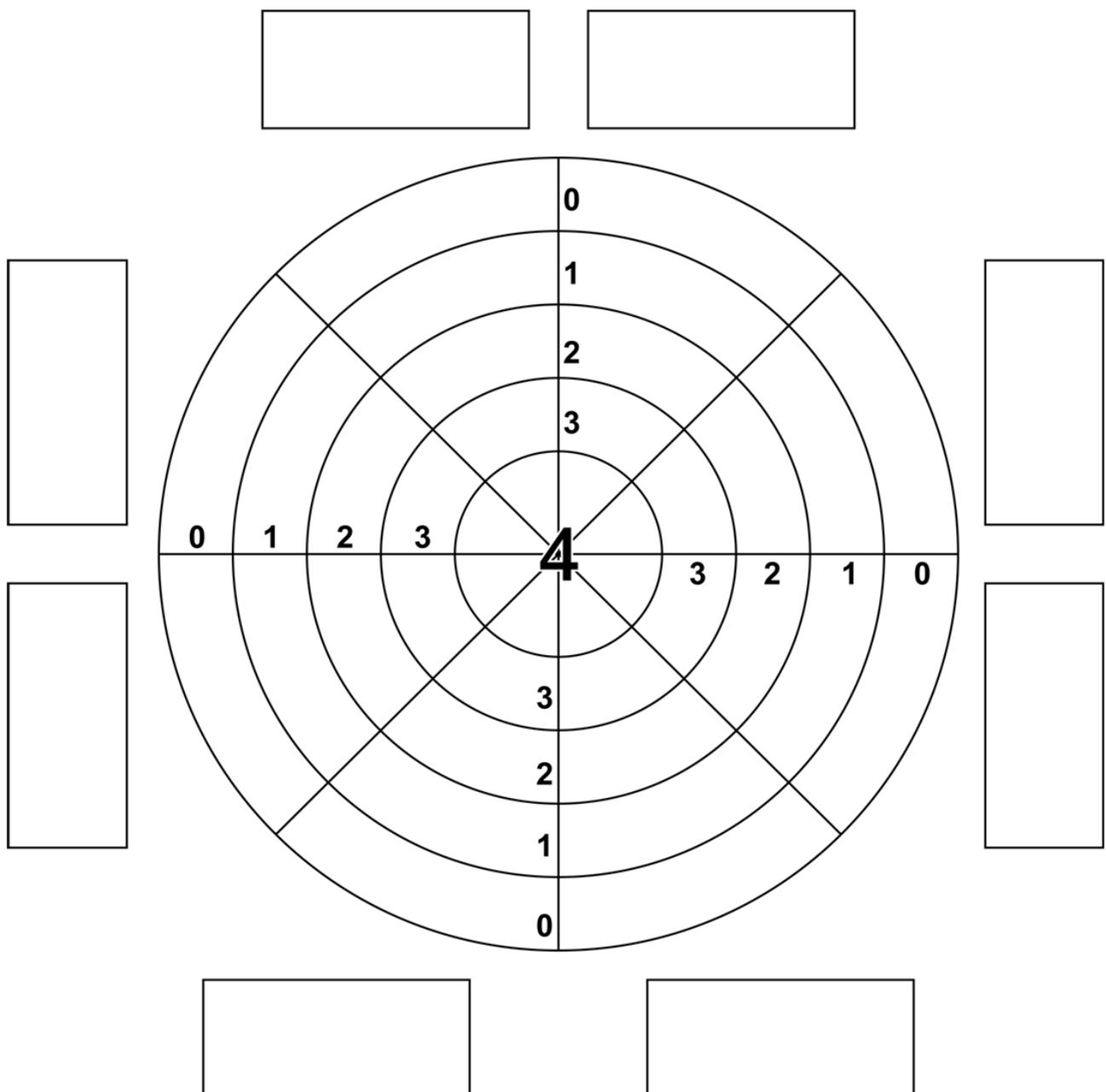




# Zielscheibe

## Zielscheibe mit acht Sektoren

(4 = „Trifft voll zu.“ ; 0 = „Trifft überhaupt nicht zu.“)





## Schriftliche Methoden

### 4.3. Schriftliche Methoden

- Brief
- Fragebogen
- Kurzreflexion
- Lernrad
- Zeugnis

## Einleitung

Feedback-Briefe eignen sich für alle Klassenstufen. Diese Feedbackmethode lässt offene Antworten zu und ermöglicht eine individuelle Rückmeldung. Für die Durchführung im Unterricht sollte man ca. 15 Minuten planen. Die Auswertung benötigt etwas mehr Aufwand.

## Vorgehen

Jede Schülerin und jeder Schüler schreibt an ihre Lehrerin/ an ihren Lehrer einen Feedback - Brief.

Mögliche Satzanfänge können dabei sein:



- Was mir an Ihrem Unterricht besonders gefällt, ist ...
- Was ich mir von Ihnen im Unterricht wünsche, ist ...
- Was mir am Unterricht nicht so gut gefallen hat, ist ...
- Was Sie an Ihrem Unterricht unbedingt beibehalten sollten, ist ...

Nach der Auswertung der Briefe gibt die Lehrerin/ der Lehrer den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung und formuliert ggf. ein oder mehrere Vorhaben für den zukünftigen Unterricht.

Eine Diskussion über die Ergebnisse ist ebenfalls möglich und gemeinsame Vorhaben können herausgearbeitet werden.

## Material

Papierbögen für die Briefe

## Einleitung

Ein Feedback mit Hilfe eines Fragebogens eignet sich je nach Fragebogen nach einer Unterrichtsstunde, nach einigen Wochen oder Monaten Unterricht.

Ein standardisierter Fragebogen bezieht sich unmittelbar auf die Unterrichtsqualität. Die Resultate sind vergleichbar z. B. mit anderen Klassen, sie sind eindeutig auswertbar, durch zusätzliche offene Fragen sind auch kreative oder erläuternde Antworten möglich. Bei der Auswertung ist ein zeitlicher Aufwand zu berücksichtigen.

## Vorgehen

Bevor ein Fragebogen eingesetzt wird, sollte das Ziel der Befragung und die Rückmeldung durch die Lehrerin/ den Lehrer zu den Ergebnissen mit der Klasse/ dem Kurs geklärt werden.



Nach dem Austeilen der Fragebögen sollte eine Möglichkeit zu Rückfragen gegeben sein.

Die Schülerinnen und Schüler füllen den Fragebogen anonym in der Schule oder zu Hause aus. Die Auswertung kann ggf. auch durch Schüler erfolgen.

Die Ergebnisse der Auswertung werden in der Klasse/ dem Kurs besprochen und die Lehrerin/ der Lehrer formuliert z. B. ein oder mehrere Vorhaben für z. B. das nächste Halbjahr.

Ein erneutes Feedback mit dem Fragebogen nach einiger Zeit in der gleichen Klasse/ dem gleichen Kurs, kann eine Entwicklung/ eine Veränderung aufzeigen.

## Material

Geeigneter Fragebogen als Klassensatz

Feedbackbogen für die Oberstufe, für eine Unterrichtsstunde vorhanden



## Fragebogen zu einer Unterrichtsstunde

### Was wir in der Stunde heute durchgenommen haben, habe ich ...

- sehr gut verstanden
- gut verstanden
- einigermaßen verstanden
- nicht so gut verstanden
- schlecht verstanden
- sehr schlecht verstanden

### Heute habe ich in der Stunde ...

- sehr gut aufgepasst
- gut aufgepasst
- einigermaßen aufgepasst
- nicht so gut aufgepasst
- schlecht aufgepasst
- sehr schlecht aufgepasst

### War dir klar, worauf der Lehrer/die Lehrerin hinauswollte?

- völlig klar
- ziemlich klar
- einigermaßen klar
- nicht so klar
- ziemlich unklar
- völlig unklar

### Heute war der Unterricht für mich ...

- viel zu leicht
- etwas zu leicht
- genau richtig
- eher etwas zu schwer
- viel zu schwer

### Was wir heute durchgenommen haben, fand ich ...

- sehr interessant
- ziemlich interessant
- einigermaßen interessant
- nicht so interessant
- ziemlich uninteressant
- völlig uninteressant

### Der Unterricht heute war ...

- genau so wie andere Stunden auch
- anders als sonst, weil.....



## Fragebogen Oberstufe

Dieser Evaluationsbogen wird von den Lehrern(innen) dieser Schule an Sie ausgegeben, um herauszufinden, wie die Qualität der Unterrichtsarbeit von den Schülerinnen und Schülern eingeschätzt wird. Bitte lesen Sie ihn sorgfältig durch und nehmen dann Stellung. Ihr(e) Lehrer(in) wird Erkenntnisse daraus nach der Auswertung mit Ihnen im Kurs besprechen.

**1. Man konnte in diesem Kurs viel lernen. (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Stimmt genau (= 1)      | <input type="checkbox"/> Stimmt eher (= 2)  |
| <input type="checkbox"/> Stimmt eher nicht (= 3) | <input type="checkbox"/> Stimmt nicht (= 4) |

**2. Die Ziele des Unterrichts waren klar.**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|

**3. Unser(e) Lehrer(in) setzte verschiedene Unterrichtsformen ein (Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Lehrervortrag, Schülerreferate etc.).**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|

**4. Die Anforderungen und Regeln im Kurs sind bekannt und es wird darauf geachtet, dass sie erfüllt bzw. eingehalten werden.**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|

**5. Unser(e) Lehrer(in) motiviert uns (Lob, Hilfe, Förderung, Tipps).**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|

**6. Über Probleme und Konflikte kann ich mit dem Lehrer/der Lehrerin offen sprechen.**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|

**7. Die Zensurenggebung ist nachvollziehbar.**

- |                              |                              |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> (1) | <input type="checkbox"/> (2) | <input type="checkbox"/> (3) | <input type="checkbox"/> (4) |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|



## Fragebogen Oberstufe

8. Der Unterricht bereitet gut auf die Klausuren vor.

(1)

(2)

(3)

(4)

9. Gab es eine starke Seite in diesem Kurs? Wenn ja, wie würden Sie diese beschreiben?

---

---

---

---

10. Gab es etwas während des Kurses, worüber noch einmal gesprochen werden sollte?

---

---

---

---

Quelle: Pfeiffer, Dr. Jochen. (o. A.): Wie du mir, so ich dir. Feedbackkultur an einer Schule entwickeln. Berlin. S. 13 f.



## Kurzreflexion

### Einleitung

Mit dieser Methode kann nach Abschluss einer Unterrichtseinheit, eines größeren Unterrichtsabschnitts oder eines Arbeitsprozesses in einer Gruppe eine allgemeine Einschätzung eingeholt werden. Die Kurzreflexion eignet sich für alle Klassenstufen.

### Vorgehen

Zunächst notieren sich die Schülerinnen und Schüler auf einem dreigeteilten Zettel individuell zu den drei Fragestellungen eine Rückmeldung (ca. 3 bis 5 Minuten).

| +  | -  | ?   |
|--|--|---|
| Was hat mit etwas gebracht? Wo war ein Lerngewinn? | Was hat mich weniger interessiert? Was hätte ich mir anders gewünscht? | Welche Fragen sind offen geblieben oder entstanden? |

Anschließend tauschen sie sich mit ihren Nachbarinnen/ Nachbarn (zwei bis vier Personen) über die Aufzeichnungen aus und finden Gemeinsamkeiten.

Je ein Mitglied dieser Kleingruppen erläutert nun die Ergebnisse, die sichtbar und gegliedert nach + / - / ? notiert werden. (Tafelanschrieb, Folienabschnitte,...)

Die Lehrerin/ der Lehrer stellt ggf. Rückfragen und nimmt zu den wichtigsten Rückmeldungen Stellung.

### Material

Papierbögen oder Kopiervorlage, ggf. Folien und Folienstifte zur Visualisierung der Schülerrückmeldungen



## Kurzreflexion

### Kopiervorlage zur Kurzreflexion

| +   | -  | ?   |
|---|--|---|
| Was hat mir etwas gebracht?<br>Wo war ein Lerngewinn? | Was hat mich weniger interessiert? Was hätte mir anders gewünscht? | Welche Fragen sind offen geblieben oder entstanden? |
|   |  |   |

## Einleitung

Das Lernrad ist im Besonderen für die Sekundarstufe I geeignet. Die Methode setzt allerdings die Fähigkeit zur Reflexion über die bereits erworbenen Kompetenzen sowie über die noch benötigte Hilfestellung voraus. Diese wird bei den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 5 und 6 nur in Teilen gegeben sein, was beim Einsatz der Methode zu berücksichtigen ist.



Das Lernrad dient dazu, individuelle Lernprobleme zu identifizieren und zu analysieren. Es soll außerdem dabei helfen, Strategien zu finden, mit denen an diesen Problemen gearbeitet werden kann. Der Zeitaufwand beträgt etwa 5 Minuten.

## Vorgehen

1. Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Lernrad zu Beginn der Stunde, zunächst wird die Methode erklärt. Je ein Sektor des Lernrads ist für ein Fach beziehungsweise eine Unterrichts(doppel)stunde reserviert. Im Innenkreis, an der Nabe des Rades, notieren die Schülerinnen und Schüler, wobei sie noch Probleme haben („Das verstehe ich nicht“). Im Außenkreis schreiben sie auf, welche Hilfe sie benötigen („Das brauche ich“). Ganz außen, schon außerhalb des eigentlichen Rades, notieren sie, in welchen Bereichen sie sich bereits sicher fühlen („Das kann ich schon gut“).
2. Am Ende jeder Unterrichtsstunde erhalten die Schülerinnen und Schüler 5 Minuten Zeit, ihre Einschätzungen in das Lernrad einzutragen.
3. Nach der letzten Unterrichtsstunde des Tages werden die Lernräder von der Lehrerin/ dem Lehrer eingesammelt. Diese(r) kann die Bögen sogleich für ihr/sein eigenes Fach auswerten und ggf. Konsequenzen für die ganze Klasse (sofern sich zeigen sollte, dass viele Schülerinnen und Schüler im selben Bereich Schwierigkeiten haben) oder für individuelle Schülerinnen und Schüler ziehen. Anschließend werden die Lernräder reihum an die anderen Kolleginnen und Kollegen weitergegeben, die sie ebenfalls an diesem Tag im Unterricht eingesetzt haben.
4. Wird diese Methode drei oder vier Mal im Abstand von einigen Wochen in einer Klasse eingesetzt, können die eingesammelten Lernräder von der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer aufbewahrt und als Gesprächsgrundlage für ein Lernentwicklungsgespräch herangezogen werden.



## Lernrad

### **Variante**

Denkbar ist ferner der (wiederholte) Einsatz des Lernrads nicht nur in Bezug auf eine Unterrichtsstunde, sondern auch auf eine Sequenz von mehreren Unterrichtsstunden. Gerade für ein Lernentwicklungsgespräch könnte diese Variante praktikabler sein, da sie es ermöglicht, den individuellen Lernprozess über einen längeren Zeitraum zu evaluieren und immer wieder auftretende Schwierigkeiten der Schülerin/des Schülers zu identifizieren. Zum Ausfüllen des Lernrads sollten in diesem Fall jedoch eher 10 Minuten veranschlagt werden.

### **Material**

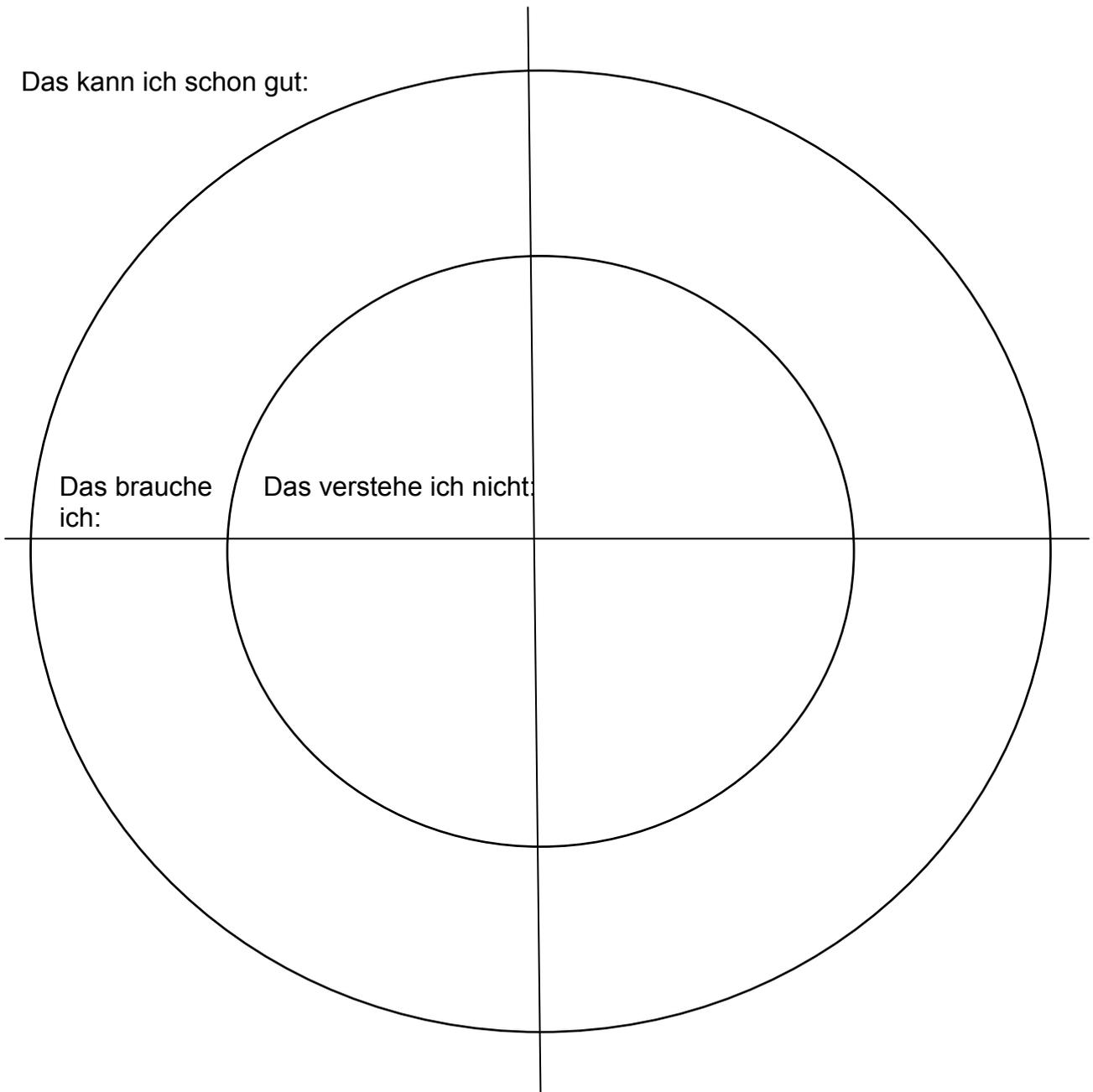
Für jede Schülerin/jeden Schüler ein Lernrad mit vier, sechs oder acht Sektoren in der Größe DIN A3.



# Lernrad

## Lernrad mit vier Sektoren

Das kann ich schon gut:

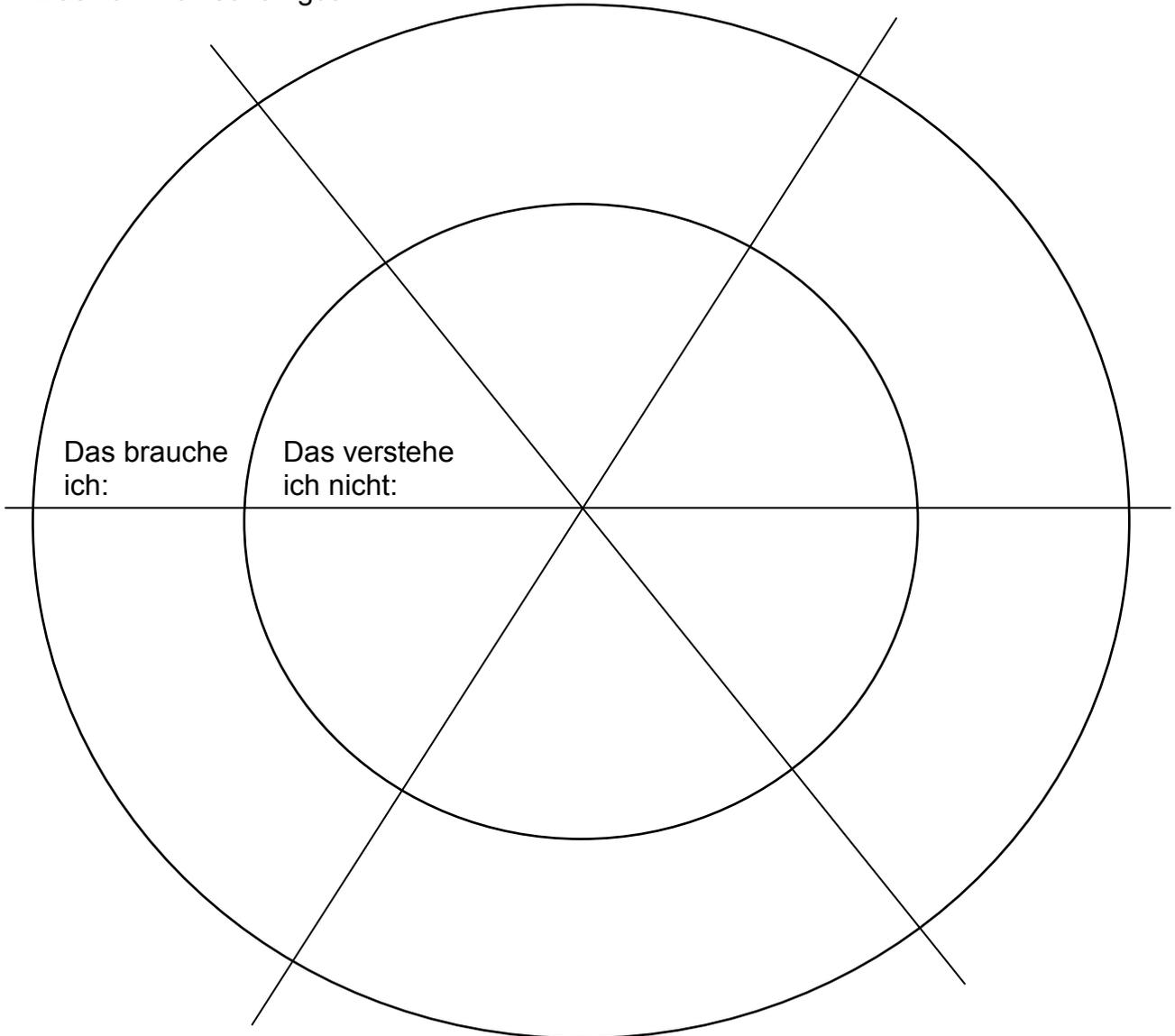




# Lernrad

## Lernrad mit sechsSektoren

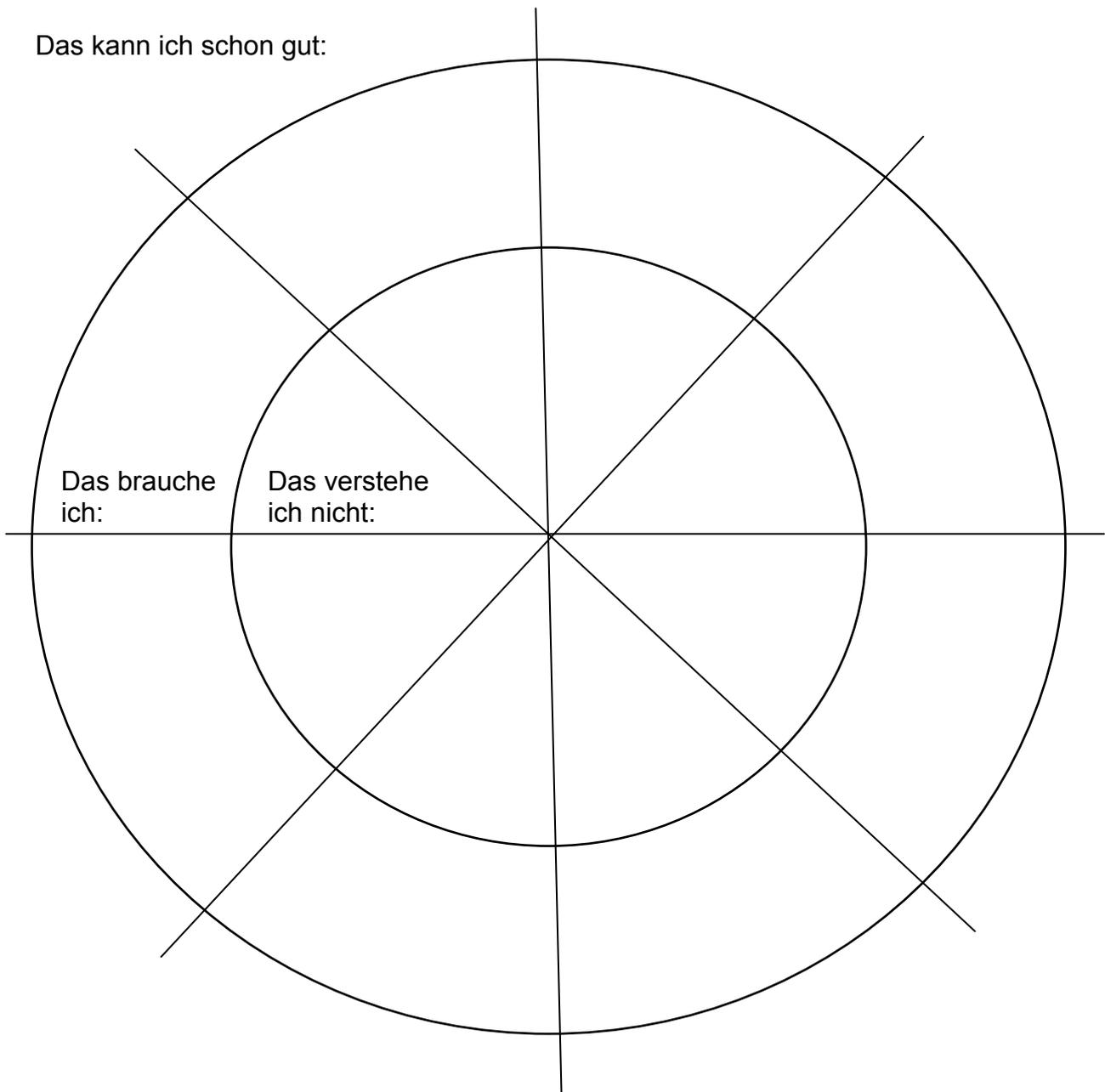
Das kann ich schon gut:





# Lernrad

## Lernrad mit acht Sektoren





## Zeugnis

### Einleitung

Das Zeugnis für Lehrkräfte eignet sich prinzipiell für alle Jahrgangsstufen. Entwickelt wurde die Vorlage in bzw. für den 6. Jahrgang.

Als Zeitbedarf sind inkl. Vor- und Nachbereitung zwei Unterrichtsstunden realistisch, das reine Ausfüllen des Zeugnisses dauert etwa 15 Minuten.

Als Zeitpunkt eignet sich gut die Mitte der gemeinsamen Unterrichtszeit, also etwa der Halbjahreswechsel oder auch das Ende eines Schuljahres, wenn der Unterricht mit der Gruppe weitergeführt wird.

Ziel dieses Feedbacks ist es, über den Unterricht bzw. das Lehren ins Gespräch zu kommen und ein Bewusstsein von geteilter Verantwortung für das Gelingen von Unterricht zu entwickeln.

### Vorgehen

Sinnvollerweise wird mit den Schülerinnen und Schülern vorab besprochen, welche Kriterien sie für die Beurteilung einer Lehrkraft haben. Hierbei kann man einleitend gut mit Platzdeckchen in Lernteams arbeiten: Aspekte sammeln und in der Folgestunde ein ggf. von der Lehrkraft überarbeitetes bzw. angepasstes Zeugnisformular zunächst besprechen. Wichtig ist dabei, dass auch Kriterien, die man als Lehrkraft selber wichtig findet, besprochen werden, d.h. man liefert sich nicht der Beurteilung nach fremden Kriterien aus, sondern macht deutlich, dass man als Lehrkraft selbst bestimmte Wertvorstellungen und Ansprüche an sein Handeln hat, zu denen man sich eine Rückmeldung wünscht. Die Notengebung und – Begründung erfolgt individuell und anonym.

In der Besprechung der Ergebnisse hat es sich bewährt, exemplarisch zurückzumelden, z.B. „Hier ist meine Stärke, hieran werde ich versuchen zu arbeiten, dazu habe ich eine Frage, das hat mich gefreut, überrascht etc.“ Eine statistische Rückmeldung/Auswertung ist nicht sinnvoll.

### Material

Zeugnisformular



# Zeugnis

## Zeugnis

für .....

.....unterricht in der ..... im Schuljahr .....

### 1. SPRACHE

(Der/die Lehrer/in spricht flüssig, bewusst in unterschiedlichen Lautstärken)  
**(begründete) Note:**

### 5. FAIRNESS

(Die Benotung ist nachvollziehbar, die Schülerinnen und Schüler fühlen sich gerecht behandelt)  
**(begründete) Note:**

### 2. UMGANGSTON

(Freundlich, respektvoll, humorvoll)  
**(begründete) Note:**

### 6. ROTER FADEN

(die Schülerinnen und Schüler wissen, worum es geht und was das Ziel der Stunde ist)  
**(begründete) Note:**

### 3. MIT FRAGEN ARBEITEN

(Der/die Lehrer/in hört die Fragen und macht etwas mit ihnen, z.B. beantwortet sie gleich, greift sie später wieder auf, leitet Schülerinnen und Schüler an, selber die Antwort zu finden)  
**(begründete) Note:**

### 7. TAFEL/SMARTBOARD

(Schriftbild, Übersichtlichkeit, das Lernen unterstützend)  
**(begründete) Note:**

### 4. ERKENNBARES INTERESSE

#### DARAN, DASS DIE KINDER

#### ETWAS LERNEN

(Fragen sind erwünscht, der Unterricht fordert auf, selbst zu denken)  
**(begründete) Note:**

### 8. HAUSAUFGABEN

(Passen zur Stunde, sind verständlich, sind zeitlich zu schaffen)  
**(begründete) Note:**

Sonstige Bemerkungen:

Datum:

Unterschrift



## Notizen



## Notizen

**Impressum:**

Gymnasium Marienthal  
Holstenhofweg 86  
22043 Hamburg  
Tel.: 040 4288631-0  
Fax: 040 4288631-31

E-Mail: [gymnasium-marienthal@bsb.hamburg.de](mailto:gymnasium-marienthal@bsb.hamburg.de)  
Website: [www.gymnasium-marienthal.de](http://www.gymnasium-marienthal.de)

Verantwortlich:  
Projektgruppe Unterrichtsentwicklung  
Schulleiter: Dr. Dietrich Schlüter

Druckdatum: August 2018  
Produktion: Hilgert Print Agentur GmbH

Schutzgebühr: 8,00 Euro

